

Der Weg zum Kleingarten endete am schwarzen Loch

Betroffene waren nicht über Bauarbeiten informiert

Völlig unvorbereitet traf es die Kleingärtner des Vereins Düppe in der Wanne in Bergen. Der Weg zu ihren Gärten endete kürzlich in der Baustelle am Schulthenhof - bei Regen versank die Umfahrung im Schlamm.

Der Fußweg von der Schulteschen Heide ist wegen der Arbeiten ganz gesperrt, von Riemke aus sind die Kleingärten nur zu Fuß über die Stembergstraße zu erreichen.

Richtig gefährlich wurde es nach Einbruch der Dunkelheit. Die Baugrube am Schulthenhof

war nicht beleuchtet. „Da klaffte plötzlich ein riesiges schwarzes Loch vor uns“, berichtet Inge Junker, eine Kleingärtnerin.

Daraufhin lud das Tiefbauamt Anwohner und ausführende Baufirma zum Ortstermin. Die Begehung bestätigte die Klagen der Anwohner. Die Baufirma wurde dazu verpflichtet, die Baustelle in der Nacht zu beleuchten. Außerdem sollte sie die Umfahrung, die durch den Regen völlig aufgeweicht war, befestigen. Im Laufe der Woche verbesserte die Firma den Zustand der Baustelle so weit wie möglich.

Oliver Burkamp, Pressespre-

cher der Stadtverwaltung, räumt ein, daß die Kleingärtner vergessen wurden, als das Amt die Anlieger über die bevorstehenden Arbeiten informierte. Gleichzeitig warb er um Verständnis für die notwendige Erneuerung der Abwasserkanäle.

Die größte Behinderung soll in zwei bis drei Wochen verschwunden sein, endgültig beendet werden die Arbeiten in drei Monaten - dann ist auch die neue Deckschicht der Straße fertig. Bis es soweit ist, werden die Kleingärtner die Arbeiten sehr genau beobachten: „Ich bleib' da jetzt am Ball“, kündigt Inge Junker an. **dk**